



Börsengeschichte zeigt: Demokraten sind für Anleger besser

Von Stephan Albrech, Vorstand der Albrech & Cie. Vermögensverwaltung AG in Köln

Wer macht das Rennen bei der US-Wahl: Donald Trump oder Joe Biden? Wer fürchtet, dass der Demokrat Biden schlecht für die Börse sei, irrt vermutlich. Die Geschichte zumindest widerlegt das hartnäckige Vorurteil: Republikaner im Weißen Haus sind für Anleger nicht besser. Im Gegenteil: Die Demokraten brachten seit 1900 satte fünf Prozentpunkte per anno mehr als Trumps Partei. Zudem: Alle fetten Aktien-Crashes fielen bisher in die Regierungszeit von Republikanern.

Trump war als Krisenmanager ein Totalausfall

Nur noch wenige Tage, dann wählen die Amerikaner einen neuen Präsidenten. Viel steht auf dem Spiel – für die USA, aber auch für den Rest der Welt. Derzeit hat der demokratische Herausforderer Joe Biden, sofern man den Meinungsforschern glaubt, klar die besseren Karten. Schließlich war der Republikaner Donald Trump als Manager der Corona-Krise ein Totalausfall. Allerdings irrten sich die Meinungsforscher bereits 2016, als Hillary Clinton gegen Trump antrat. Und so könnte es erneut zu einer Überraschung bei der Wahl des US-Präsidenten kommen. Verantwortlich dafür wäre das aus deutscher Sicht merkwürdige amerikanische Wahlmannersystem. Denn in Amerika gilt: Wer die meisten Wählerstimmen gewonnen hat, stellt nicht zwangsläufig den Präsidenten.

Bessere Chancen mit dem bodenständigen Biden

Allerdings könnte Trump den Bogen dieses Mal mit seinem Egoismus überspannt haben. Schließlich ordnet der Präsident das gesundheitliche und wirtschaftliche Wohl der Nation in den Augen vieler Amerikaner seinem persönlichen Erfolg unter. Deshalb ist ein Wahlsieg der Demokraten mit dem bodenständigen Biden wahrscheinlicher als mit der abgehobenen elitären Hillary Clinton. Doch was hieße das für Anleger: Sind unternehmensfreundliche Republikaner nicht besser für die Börse als die Demokraten mit ihrem Hang zu Sozialstaat und Umverteilung?

Börsengeschichte: Demokraten sind viel besser als ihr Ruf

Die Börsengeschichte bestätigt das nicht. Wahr ist vielmehr das Gegenteil, wie eine Auswertung über fast 120 Jahre belegt: Seit dem Jahr 1900 schnitten Anleger *deutlich* besser ab, wenn ein Demokrat regierte. Unter den acht demokratischen („blauen“) von insgesamt 20 Präsidenten kamen Investoren mit dem marktbreiten S&P 500 auf eine durchschnittliche



Jahresrendite von 10,5 Prozent. Mit den Republikanern waren es lediglich knapp fünf Prozent. Etwas weniger drastisch ist die Differenz im Dow Jones, der nur 30 Werte versammelt. Unter der Ägide der Demokraten brachte es dieser Index im jährlichen Durchschnitt auf 9,3 Prozent. Unter den Republikanern waren es mit 6,1 Prozent gut drei Prozentpunkte im Jahr weniger.

Aktiencrashes gab's nur in Republikaner-Jahren!

Das summiert sich: In den 58 Präsidentenjahren der Demokraten legte der Dow Jones um 523 Prozent zu. Die gut 60 Jahre der Republikaner brachten den Index indes nur um 384 Prozent nach vorne. Das schlechtere Abschneiden der Republikaner liegt nicht zuletzt daran, dass bei sämtlichen historischen Aktiencrashes Republikaner an der Macht waren:

1929-1932 (Hoover, minus 85 Prozent),

1973-74 (Nixon, minus 42 Prozent),

1987 (Reagan, minus 22 Prozent an einem Tag),

2000-2002 (Bush, minus 33 Prozent),

2008 (Bush, minus 38 Prozent).

Übrigens: Der Corona-Crash ist inzwischen zwar ausgebügelt, doch auch er fiel in die Regierungszeit eines Republikaners. Das zeitweilige Minus lag bei mehr als 30 Prozent!

Fazit: Weiterer Aufschwung mit Demokraten wahrscheinlich

Mit zwingenden Schlussfolgerungen aus der Geschichte sollte man vorsichtig sein. Doch lässt sich zumindest sagen: Aufgeklärte Anleger müssen einen Demokraten als Präsidenten keineswegs fürchten. Eher trifft das Gegenteil zu! Dass sich der Börsenaufschwung unter Joe Biden fortsetzt, ist zwar nicht ausgemacht, aus unserer Sicht jedoch wahrscheinlich. Dafür spricht nicht nur diese politische Analyse, sondern auch unser Modell für die Börsenentwicklung in den nächsten 10 bis 15 Jahren, das wir [hier](#) dargelegt haben.